

Pressemitteilung

Dornbirn, am 20. Juni 2012

Unzureichendes Raumangebot für Dreijährige in Vorarlbergs Kindergärten

Eine von der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Kunst, Medien, Sport, freie Berufe Vorarlberg (GdG-KMSfB-Vorarlberg) durchgeführte Umfrage, zeigt großen baulichen Nachholbedarf zur Betreuung von Dreijährigen in den Vorarlberger Kindergärten.

Im Sommer 2011 führte die Sektion Kindergarten der GdG-KMSfB-Vorarlberg eine landesweite Umfrage bei allen Kindergartenpädagoginnen des Landes durch. Ziel dieser Umfrage war, einen besseren Einblick in die räumlichen Gegebenheiten der Kindergärten zu bekommen.

Die Umfrageergebnisse zeigen, dass seit 2008 immer mehr Dreijährige Aufnahme in die Kindergärten finden. Die räumlichen Bedingungen entsprechen jedoch nicht immer den Ansprüchen der Kleinsten.

Einerseits schreibt der Vorarlberger Erziehungs- und Bildungsplan vielfältige Alters entsprechende Bewegungs- und Entspannungsmöglichkeiten vor. Andererseits geben 75% der Befragten an, dass in ihrem Kindergarten kein Rückzugsraum für die Kinder zur Verfügung steht. 70% der Pädagoginnen melden diesbezüglich dringenden Bedarf an.

Die pädagogisch empfohlenen Ausweichmöglichkeiten, die für die altersspezifische Förderung in Kleingruppen oder einfach zum „Matschen und Plantschen“ empfohlen werden, vermissen über die Hälfte der Pädagoginnen.

Große Erwartungen – kleines Raumangebot

Die Dreijährigen kommen mit großen Erwartungen in ihren Kindergarten. Schnell müssen die Kinder feststellen, dass es oft keine großzügigen Gruppenräume mit Platz für ausgelassenes Toben oder Kuscheln in geschützter oder lauschiger Atmosphäre und freies Experimentieren in einem inspirierenden Kreativraum gibt. Besonders durch die Tatsache, dass gerade Dreijährige meist sehr viele Stunden im Kindergarten verbringen, werden räumliche Unzulänglichkeiten noch zusätzlich verschärft.

Zudem müssen vor dem täglichen Bildungsangebot in vielen Kindergruppen die Möbel gerückt werden, damit ein Stuhlkreis überhaupt möglich ist. Tagtäglich staunen 42% der Kindergärtler über die Körperkräfte der Großen, wenn sie diese beim großflächigen Wegtragen der Tische und Stühle beobachten.

Diese Zeit der Bandscheiben belastenden Möbelerückerei würden die Pädagoginnen gerne für die Kinder, vor allem für die Kleinsten, sinnvoller nutzen

Größte Ansprüche auf kleinstem Raum oder Zauberei für unsere Dreijährigen?

Eine Kindergartenpädagogin bringt es auf den Punkt: „Uns Pädagoginnen, die Tag für Tag bemüht sind, die räumlichen Defizite den Kindern gegenüber zu „überspielen“, bleibt es überlassen, gewisse Unzufriedenheiten, sowohl bei den Kindern, als auch bei den Erwachsenen, mit überwiegend weiblichem Geschick „wegzuzaubern“. Bleibt die Frage: „Sind uns unsere Dreijährigen nicht mehr wert als ein bisschen Zauberei?“